

St. Gilgen, den 6^{ten} Juli. 90

Mein hochverehrtes,
theuerstes Fräulein!

Unsere arme Ida, hat ein
abscheulich geschwollenes Augenlid,
und kann nicht schreiben. Ich
benütze mich dieser Gelegen-
heit um Ihnen, mein liebes, mi-
nigot verehrtes Fräulein, Nachricht
von uns allen zu geben, und Ih-
nen einmal wieder zu sagen, wie
von ganzem Herzen ich wünsche,

daß der Aufenthalt in Teplice
Ihnen vortheillich bekommen
möge. Welche Freude wäre es,
Sie recht erfrischt und erholt heim-
kommen zu sehen.

Jda befand sich im Anfang
hier recht wohl; später stellten
sich fast täglich Kopfschmerzen
am Morgen ein, und dauerten oft
bis zum Abend. Das Aussehen
ist nicht schlecht, die Stimmung
gut. Die Unwesenheit des jun-
gen Ehepaars thut uns aller
wohl. Mina wird auch Ihnen

außerordentlich gefallen. Sie ist
groß und schlank und hat eine
Seltenheit bei einer Schweizerin -
sehr viel Armuth. Sie vermisst,
Kindlichste Güte, sieht ihn aus
ihren lichtblauen freundlichen
Augen; wenn sie Otto ansieht,
wird sie schön. Er ist still glück-
lich, mit seiner Frau aber bei wei-
tem nicht so zärtlich wie mit sei-
ner Mutter; - vor dem Publikum,
wofür ihm dieses auch nicht we-
nig dankbar ist. In Aufmerksam-
keit und Sorgfalt läßt es es so we-
nig

fehlen, daß ich immer denken
muß, wenn eine Mutter es recht
gut meint, soll sie ihre Tochter
an einen Arzt verheirathen. Es
giebt unter den Doktoren gar so
viele feinfühlende, rücksichtsvolle,
aufopfernde Menschen. Ärzte sind
doch nicht mein Umgang, aber
unter den wenigen die ich kenne, be-
finden sich: Otto, Breuer, Gersuni.

Herr von Fleischl hatte einen
kleinen Rückfall. Es geht aber
wieder beinahe ganz gut. Die
Nachrichten von Ernst lauten



ganz erfreulich, diejenigen die
ich von daheim erhalte, recht
zufriedenstellend, und so fehlt
uns denn zu unserer Glückseligkeit
nur, daß Sie auch Gutes von
Ihrem Befinden aussagen könnten.

Leben Sie wohl, höchstverehrtes

Fräulein, thun Sie uns das zu
liebe. Alle grüßen und empfehlen
sich Ihnen, und ich bitte Sie
schönstens unter den vielen herrlichen
Grüßen ^{*} einer von mir für Ihre liebe
Maria zu reserviren.

Ihr unwandelbarer Anhäng-
lichkeit und Verehrung

Ihre
Maria

* (die junge Frau hat mich dringend
Ihren dies Verehrung auszusprechen)

